

„House of Startups“

# Innovative Gründer fördern

*Im April eröffnet die Handelskammer im Bahnhofsviertel das „House of Startups“ (Host). Die Einrichtung soll bis zu 200 Startups beherbergen. Carlo Thelen, Direktor der Handelskammer, und Karin Schintgen, Geschäftsführerin des „Host“, erklären, wie sie junge Gründer mit fachlicher Beratung und Büroräumen unterstützen.*



**E**ine zündende Idee zu haben und dann mit der eigenen Firma durchstarten – das klingt reizvoll. Bei der Umsetzung einer neuen Geschäftsidee gibt es vieles zu beachten. Im April eröffnet die Handelskammer das „House of Startups“, das Gründern bei der Verwirklichung ihrer Ideen hilft. Laut Carlo Thelen, Direktor der Handelskammer, braucht Luxemburg für eine dynamische Wirtschaft ebensolche innovativen Startups. „Diese Unternehmen sind künftige Mitglieder der Handelskammer. Luxemburg ist ein sehr kleines Land und hat nicht viele natürliche Ressourcen, daher müssen wir auf unseren Einfallreichtum setzen.“ In Startups werde genau dieser Innovationsgeist groß geschrieben.

Das „Host“ bietet Startups auf 5700 Quadratmetern teilbare Arbeitsflächen, Konferenzräume und Büros. Rund drei Jahre können diese von einem Unternehmen kostenlos genutzt werden. Das „Host“ hat ein jährliches Budget von einer Million Euro, das je zur Hälfte von der Stadt Luxemburg und der Handelskammer finanziert wird.

Unter dem Dach des „Host“ befinden sich gleich drei Inkubatoren, die innovative Unternehmen unterstützen. Der Begriff Inkubator stammt ursprünglich aus der Medizin und bezeichnet einen Brutkasten für Frühgeborene. Business-Inkubatoren, auch Gründerzentren genannt, übernehmen für Unternehmensgründer die Funktion eines Brutkastens. Sie stehen Startups mit Coaching und Mentoring

zur Seite und stellen eine geeignete Infrastruktur zur Verfügung. „Unser Ziel war es, verschiedene Initiativen des Startup-Bereichs an einem einzigen Ort zusammenzuführen. Wenn innovative Menschen aus sehr unterschiedlichen Bereichen zusammenkommen, gibt es viele Dinge, die sie teilen können,“ sagt Karin Schintgen, Geschäftsführerin des „Host“. Sie leitete bis vor kurzem das „Lux Future Lab“, einer der ersten Startup-Inkubatoren des Landes, getragen von BGL BNP Paribas.

## Kontakt mit der Realwirtschaft

Das bereits seit einem Jahr bestehende „Luxembourg House of Financial Technology“, einem Gründerzentrum im Bereich der digitalen Finanzdienstleistungen, bezieht zwei Stockwerke in dem neuen Gebäude. Der „Luxembourg-City Incubator“, der zeitgleich mit dem „Host“ ins Leben gerufen wird, erfüllt primär die Bedürfnisse der Handelskammer und der Stadt Luxemburg. Er fördert Unternehmen, die Lösungen in Bereichen wie Industrie, Städteplanung, Tourismus oder Mobilität anbieten. „Wir versuchen mit dem City Incubator die Arbeit von privaten Inkubatoren zu ergänzen“, sagt Schintgen. Ein dritter Inkubator wird demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die öffentlich-private Initiative „Nyuko“ verlässt ihre Räumlichkeiten in Hol-



*„Im ‚House of Startups‘ führen wir verschiedene Initiativen der Gründerszene an einem einzigen Ort zusammen.“*

*Carlo Thelen, Direktor der Handelskammer, und Karin Schintgen, Geschäftsführerin des „Host“*

Fotos: Pierre Matgé

lerich und zieht ebenfalls in das neue Gebäude ein. „Nyuko“ ist ein sogenannter „Accelerator“ und verhilft den Startups in der Frühphase durch intensives Coaching der Verantwortlichen zu einer schnelleren Entwicklung. Dabei greift die Initiative auf ein Netzwerk von über 400 Experten zurück und hilft auch beim Finden von Geldgebern.

„Damit sich Startups mit der Realwirtschaft verbinden können, müssen sie mit etablierten Unternehmen zusammenarbeiten“, betont Schintgen. Der „Luxembourg Open Innovation Club“ arbeitet mit dem „Host“ zusammen und bringt internationale Konzerne mit den Startups in Kontakt, die passende Lösungen für ihre spezifischen Bedürfnisse bieten. Das „Host“ wird zudem über eine interne Beratungsstelle verfügen, an der Startups Experten praxisnahe Fragen zu Themen wie Marketing, Buchhaltung oder geistiges Eigentum stellen können und schnell Antworten erhalten.

Carlo Thelen und Karin Schintgen geben sich zuversichtlich. „Das Konzept befindet sich ständig im Wandel und wir lernen immer dazu. Denn letztlich ist das ‚House of Startups‘ selbst ein Startup.“

*Cindy Bleser*

*Das Interieur des „House of Startups“ zeigt sich bunt und dynamisch. Es stammt vom Designer Samuelov aus Israel, dem besten internationalen Bürodiesigner 2017.*

Foto: Luxembourg City Incubator

### **Drei Häuser für die junge Wirtschaft**

„Für alle Phasen im Leben eines Betriebes soll es in Luxemburg Unterstützung geben“, sagt Carlo Thelen. Dazu arbeitet das **House of Startups** mit zwei bereits bestehenden Häusern eng zusammen. Jemand, der ein neues Unternehmen plant, findet im **House of Entrepreneurship** auf Kirchberg zum Beispiel Hilfe beim Erstellen des Businessplans und der Registrierung der neuen Firma. Ergänzend dazu bietet das **House of Training** Weiterbildungen zu Themen wie Existenzgründung, Management und Buchhaltung.